

## KONTAKT

### CropEnergies AG

Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim

### Investor Relations

Heike Baumbach  
Tel.: +49 (621) 71 41 90-30  
Fax: +49 (621) 71 41 90-03  
ir@cropenergies.de

### Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Nadine Dejung-Custance  
Tel.: +49 (621) 71 41 90-65  
Fax: +49 (621) 71 41 90-05  
presse@cropenergies.de

[www.cropenergies.com](http://www.cropenergies.com)

### Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2020/21 auf den Seiten 86 bis 96. CropEnergies übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Des Weiteren gelten alle auf der CropEnergies-Webseite veröffentlichten Disclaimer.



**cropenergies**

Innovation from Biomass

Geschäftsjahr 2021/22

# QUARTALSMITTEILUNG

## 1. Quartal

1. März bis 31. Mai 2021

Mannheim, 7. Juli 2021

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Wesentliche Ereignisse</b>	<b>5</b>
Wirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsverlauf	12
Risiko- und Chancenbericht	18
Prognosebericht	19
<b>Finanzkalender</b>	<b>19</b>

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -punkt.

Das Geschäftsjahr der CropEnergies AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich vom 1. März bis zum 31. Mai.

## ÜBERBLICK 1. QUARTAL 2021/22

- Umsatz steigt auf 214,1 (170,7) Mio. € +43 Mio. €
- EBITDA wächst auf 25,5 (18,2) Mio. € +7 Mio. €
- Operatives Ergebnis erhöht sich auf 15,1 (8,1) Mio. € +7 Mio. €
- Jahresüberschuss im 1. Quartal erreicht 10,1 (7,9) Mio. € +2 Mio. €
- Ethanolproduktion steigt deutlich auf 235 (208) Tsd. m<sup>3</sup> +12,9 %
- Nettofinanzguthaben erhöht sich deutlich auf 183 (per 28. Februar 2021: 155) Mio. €

## AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

- Für das Geschäftsjahr 2021/22 erwartet CropEnergies einen Umsatz von 925 bis 975 Mio. €.
- Das operative Ergebnis soll zwischen 50 und 80 Mio. € liegen. Dies entspricht einem EBITDA zwischen 90 und 125 Mio. €.

## WESENTLICHE EREIGNISSE

### Wirtschaftliches Umfeld

#### Aktuelle Rahmenbedingungen in der EU

Die EU plante zunächst, die Treibhausgas (THG)-Emissionen bis 2030 um mindestens 40 % zu senken. Im Rahmen des „European Green Deal“ soll dieses Klimaschutzziel auf nunmehr mindestens 55 % weniger Treibhausgasemissionen erhöht werden, bezogen auf das Jahr 1990. Bis 2050 strebt die EU an, die Netto-THG-Emissionen auf Null zu senken und damit Klimaneutralität zu erreichen. Im Zuge eines höheren Klimaziels 2030 ist unter anderem auch eine höhere Nutzung von erneuerbaren Energien notwendig. In diesem Zusammenhang wird derzeit überprüft, inwiefern eine Überarbeitung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ zum Erreichen höherer Klimaambitionen beitragen kann.

Der „European Green Deal“ wird an alle Wirtschaftszweige höhere Anforderungen stellen. Für Wirtschaftszweige, die unter das EU-weite Emissionshandelssystem („EU-ETS“) fallen, gilt aktuell ein THG-Minderungsziel bis 2030 von 43 % (gegenüber 2005). Das THG-Minderungsziel für die nicht unter das EU-ETS fallenden Wirtschaftszweige liegt derzeit noch bei 30 % (gegenüber 2005). Aufgrund regionaler Unterschiede wurde das Ziel für die Nicht-ETS-Sektoren, zu denen auch der Verkehr zählt, in nationale Minderungsziele überführt. Gemäß der sogenannten Lastenteilungsverordnung („effort sharing regulation“) muss Deutschland die THG-Emissionen des Nicht-ETS-Bereichs in jährlichen Schritten bis 2030 um 38 % senken. Zur Zielerreichung sind auf nationaler Ebene wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Emissionen notwendig. Verfehlt ein Mitgliedsstaat das jeweilige Jahresziel, so muss er von anderen Mitgliedsstaaten in entsprechender Höhe Emissionsrechte erwerben. Im Rahmen des „European Green Deal“ müssen auch die

Ziele für ETS- und Nicht-ETS-Sektoren angehoben werden, um eine Einsparung der Emissionen von mindestens 55 % im Jahr 2030 zu erreichen. Die EU-Kommission wird voraussichtlich im Juli 2021 ihre Vorschläge zur stärkeren Senkung der THG-Emissionen vorlegen.

### „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“

Die im Jahr 2018 neugefasste „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II) sieht vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen soll. Der Beitrag erneuerbarer Kraftstoffe aus Ackerpflanzen soll sich in den Mitgliedsstaaten bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, bewegen können. Der Anteil von Kraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen soll von 0,2 % im Jahr 2022 auf mindestens 3,5 % im Jahr 2030 steigen. Nachhaltig hergestellte, erneuerbare Kraftstoffe werden damit weiterhin einen Eckpfeiler für mehr Klimaschutz im Transportsektor bilden. Die aktuell gültigen Zielvorgaben für erneuerbare Energien im Verkehrssektor werden nicht ausreichen, um einen angemessenen Beitrag zur Umsetzung des „European Green Deal“ sicherzustellen. Berechnungen der EU-Kommission legen vielmehr nahe, dass der Anteil erneuerbarer Energien im Verkehrssektor bis 2030 auf mindestens 24 % steigen muss.

Während auf EU-Ebene über eine erneute Anhebung der Ziele für erneuerbare Energien beraten wird, laufen in den Mitgliedsstaaten die Vorbereitungen zur nationalen Umsetzung der RED-II. In Deutschland soll die THG-Minderungsquote schrittweise von 6 % im Jahr 2021 auf 25 % im Jahr 2030 angehoben werden. Der energetische Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen kann bis zu 4,4 % der in Verkehr gebrachten Kraftstoffmenge ausmachen. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive von 0,05 % im

Jahr 2020 auf 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden. Neben den etablierten Biokraftstoffen sollen weitere erneuerbare Kraftstoffalternativen gefördert werden. Hierzu gehört synthetischer Kraftstoff, der doppelt, und erneuerbarer Strom, der dreifach auf die THG-Quote angerechnet werden soll.

### Klimaschutzgesetz

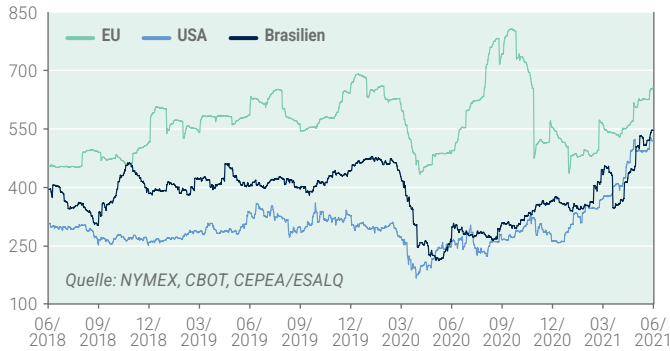
Deutschland hat sich gegenüber der EU verpflichtet, die THG-Emissionen im Nicht-ETS-Bereich bis 2030 um 38 % zu senken. Zur Umsetzung dieses Ziels hat der deutsche Gesetzgeber 2019 mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) erstmals verbindliche Klimaschutzziele gesetzlich verankert und jährliche Emissionsobergrenzen für einzelne Wirtschaftsbereiche definiert. Im Verkehrssektor war bisher eine schrittweise Reduktion von 150 Mio. t CO<sub>2Äq.</sub> im Jahr 2020 auf 95 Mio. t CO<sub>2Äq.</sub> im Jahr 2030 vorgesehen.

Nachdem das Bundesverfassungsgericht das Bundes-Klimaschutzgesetz in Teilen als verfassungswidrig einstufte, hat der Gesetzgeber im Juni 2021 die Änderung des KSG beschlossen. Für den Verkehrssektor ist nunmehr eine THG-Obergrenze von 85 (95) Mio. t CO<sub>2Äq.</sub> im Jahr 2030 vorgesehen. Die gesamten THG-Emissionen sollen sektorübergreifend bis 2030 um 65 % der THG-Emissionen reduziert werden. Bis 2040 soll der jährliche THG-Ausstoß um 88 % sinken, um bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen.

### Ethanolmärkte

Im 1. Quartal 2021/22 war ein Anstieg der internationalen Ethanolpreise zu verzeichnen. Diese Entwicklung war einerseits auf eine höhere Mobilität im Zuge einer geringeren Anzahl von Corona-Neuinfektionen in vielen Ländern zurückzuführen und andererseits auch auf deutlich höhere Rohstoffkosten.

## Internationale Ethanolpreise (€/m³)



In den **USA** stieg der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) von umgerechnet rund 370 €/m³ am 1. März 2021 auf rund 510 €/m³ Ende Mai 2021. Dieses Preisniveau wurde zuletzt 2014 beobachtet. Die Produktion an Kraftstoffethanol erreicht langsam wieder das Niveau von vor der Pandemie. Insgesamt soll die Produktion im Jahr 2021 auf 57,8 (54,5) Mio. m³ ansteigen. Der Inlandsverbrauch soll sich ebenfalls erholen und auf 52,6 (49,4) Mio. m³ ansteigen. Die Exporte sollen mit voraussichtlich 6,4 (6,0) Mio. m³ über dem Vorjahresniveau liegen.

In **Brasilien** kam es im Laufe des 1. Quartals ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg der Ethanolpreise von umgerechnet rund 430 €/m³ Anfang März auf rund 535 €/m³ Ende Mai. In lokaler Währung konnten dabei erstmals Preise über 3 R\$/l erzielt werden. Die brasilianische Ethanolproduktion soll im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 bei nur 29,5 (32,6) Mio. m³ liegen. Der Inlandsverbrauch soll hingegen wieder leicht auf 30,8 (30,0) Mio. m³ ansteigen und über der Inlandsproduktion liegen. Dementsprechend sind im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 keine brasilianischen Nettoexporte zu erwarten.

Auch in **Europa** verzeichneten die Ethanolpreise einen weiteren Preisanstieg. Die Spotpreise stiegen von rund

580 €/m³ Anfang März auf rund 640 €/m³ Ende Mai. Im Durchschnitt lag der Ethanolpreis im 1. Quartal bei 590 €/m³. Die Preisentwicklung spiegelt unter anderem die Abschwächung der Corona-Pandemie in weiten Teilen Europas wider.

Die Produktion in der EU-27 und Großbritannien soll sich 2021 auf 7,7 (7,5) Mio. m³ und der Inlandsverbrauch auf 8,6 (8,3) Mio. m³ erholen und damit wieder das Niveau von 2019 erreichen. Die Erholung wird in erster Linie bei Kraftstoffethanol durch die wieder zunehmende Mobilität erwartet, während sich der Verbrauch bei Ethanol für industrielle Anwendungen und Getränke auf Vorjahresniveau bewegen soll. Die Nettoimporte sollen mit 0,8 (1,0) Mio. m³ leicht unter denen des Vorjahrs liegen.

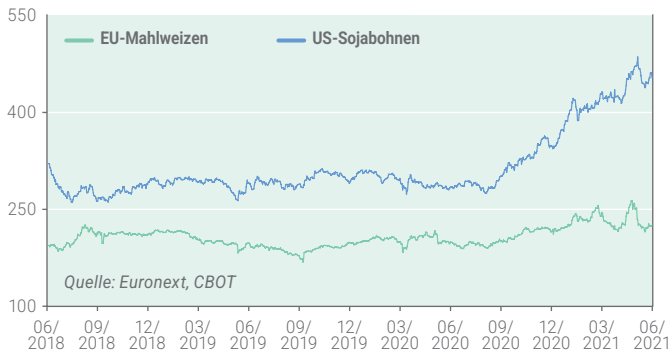
## Getreide- und Proteinmärkte

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2021/22 auf 2.292 (2.220) Mio. t steigen und damit dem erwarteten Getreideverbrauch von 2.297 (2.237) Mio. t weitgehend entsprechen. Folglich sollen sich die weltweiten Getreidebestände mit 595 (599) Mio. t nur unwesentlich verändern. Für die EU-27 rechnet die EU-Kommission mit einem Anstieg der Getreideernte 2021/22 auf 290 (278) Mio. t. Der Verbrauch soll mit 263 (261) Mio. t nur leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris gingen im Laufe des 1. Quartals 2021/22 zwar von 250 €/t Anfang März 2021 auf 215 €/t Ende Mai 2021 zurück, bewegten sich allerdings weiterhin auf hohem Niveau. Das hohe Preisniveau ist unter anderem auf einen steigenden Getreidebedarf im Zuge der Abschwächung der Corona-Pandemie in vielen Regionen, u. a. in China, zurückzuführen. Hinzu kommen ungünstige Witterungs-

verhältnisse in den wichtigen Maisanbauregionen in Brasilien und den USA, die zu einer geringeren Maisernte führen könnten.

#### Internationale Agrarpreise (€/t)



Der größte Teil des inländischen Getreideverbrauchs entfällt mit über 60 % nach wie vor auf die Tierfütterung. Zur Herstellung von Kraftstoffethanol wird hingegen nur der Stärkeanteil von rund 4 % der EU-Getreideernte genutzt. Die weiteren Bestandteile des verarbeiteten Getreides, allen voran Proteine, werden zu wertvollen Lebens- und Futtermitteln veredelt und verringern damit die Abhängigkeit von Sojaimporten aus Nord- und Südamerika.

Die weltweite Sojabohnenernte 2021/22 soll mit 383 (361) Mio. t ein neues Rekordniveau erreichen. Gleichzeitig soll der Verbrauch ebenfalls auf ein Rekordniveau von 378 (352) Mio. t ansteigen. Die Bestände sollen dementsprechend mit 51 (46) Mio. t wieder leicht ansteigen. Der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT stieg von rund 14 US-\$/Bushel\* Anfang März 2021 auf über 15 US-\$/Bushel Ende Mai. Preise über 15 US-\$/Bushel wurden zuletzt 2014 an der CBOT erzielt. Trockenheit in Teilen Südamerikas, niedrige Lagerbestände in den USA und die hohe weltweite Sojanachfrage sind Auslöser für

den starken Preisanstieg. Die Notierungen für europäischen Rapsschrot folgten den Vorgaben der internationalen Sojabohnennotierungen. Die Spotpreise stiegen zeitweise auf bis zu 340 €/t und erreichten damit ein Allzeithoch. Die Rapsernte 2021/22 in der EU-27 soll mit 17 (16) Mio. t etwas über dem niedrigen Vorjahresniveau liegen. Für die neue Ernte wird mit rückläufigen Preisen gerechnet. So lagen die Futures Ende Mai 2021 bei rund 260 €/t.

\* Ein Bushel Sojabohnen entspricht 27,216 kg Sojabohnen.

## Geschäftsverlauf

### Produktion von Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln

In den modernen Bioraffinerien in Belgien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien erzeugt CropEnergies erneuerbares Ethanol sowie proteinreiche Lebens- und Futtermittel. Im 1. Quartal des Geschäftsjahrs 2021/22 lag die Ethanolproduktion mit 235 (208) Tsd. m<sup>3</sup> deutlich über der des Vorjahrs. Die Produktion von Lebens- und Futtermitteln übertraf in Summe ebenfalls das Vorjahresniveau.

### Umsatz und Jahresüberschuss

Tsd. €	1. Quartal	
	2021/22	2020/21
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>214.069</b>	<b>170.655</b>
<b>EBITDA*</b>	<b>25.461</b>	<b>18.211</b>
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>11,9 %</i>	<i>10,7 %</i>
Abschreibungen*	-10.384	-10.095
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>15.077</b>	<b>8.116</b>
<i>Operative Marge in %</i>	<i>7,0 %</i>	<i>4,8 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	0	0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-85	93
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>14.992</b>	<b>8.209</b>
Finanzergebnis	-915	2.331
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>14.077</b>	<b>10.540</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.941	-2.635
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>10.136</b>	<b>7.905</b>
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,12</b>	<b>0,09</b>

\* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

CropEnergies erzielte mit 214,1 (170,7) Mio. € einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Der Hauptgrund für die erfreuliche Entwicklung war eine Normalisierung der Absatzmengen. Im Vorjahr waren

diese im 1. Quartal aufgrund des pandemiebedingt verlängerten Stillstands am Standort Wanze deutlich niedriger ausgefallen. Darüber hinaus waren im Vorjahr die Ethanolpreise infolge des Nachfrageeinbruchs durch die erste Welle der Corona-Pandemie zeitweise auf ein historisch niedriges Niveau zurückgegangen. Diese Steigerungen der Absatzmengen und -preise führten trotz deutlich höherer spezifischer Rohstoff- und Energiekosten zu einem auf 25,5 (18,2) Mio. € verbesserten EBITDA.

In Verbindung mit nahezu konstanten Abschreibungen von 10,4 (10,1) Mio. € konnte das operative Ergebnis deutlich auf 15,1 (8,1) Mio. € gesteigert werden. Hieraus errechnet sich eine operative Marge von 7,0 (4,8) %. Da wie im Vorjahr keine Sondereinflüsse vorlagen, erreichte das Ergebnis der Betriebstätigkeit eine Höhe von 15,0 (8,2) Mio. €.

Das Finanzergebnis von -0,9 (2,3) Mio. € enthält unrealisierte Währungseffekte, sodass sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 14,1 (10,5) Mio. € errechnet. Nach Steuern wurde im 1. Quartal 2021/22 somit ein Jahresüberschuss von 10,1 (7,9) Mio. € erzielt. Bei 87,25 Mio. Stückaktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 0,12 (0,09) €.

## Finanzierungsrechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2021/22	2020/21
<b>Cashflow</b>	<b>21.164</b>	<b>15.533</b>
Veränderung Nettoumlaufvermögen	12.899	18.496
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.063</b>	<b>34.029</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.729	-10.068
Einzahlungen aus Desinvestitionen	168	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	59	39
Erhöhung der Finanzforderungen	-18.100	-16.900
Aus-/Einzahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen	-2	4
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.604</b>	<b>-26.925</b>
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.396</b>	<b>-906</b>
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	29	-146
<b>Zunahme der flüssigen Mittel</b>	<b>10.092</b>	<b>6.052</b>

Durch den Anstieg des EBITDA auf 25,5 (18,2) Mio. € erhöhte sich auch der Cashflow auf 21,2 (15,5) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens belief sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im 1. Quartal 2021/22 auf 34,1 (34,0) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich auf 22,6 (26,9) Mio. €. Davon entfielen 4,7 (10,1) Mio. € auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen dienten insbesondere dem Ausbau und der Verbesserung der Produktionsanlagen. Des Weiteren wurden die kurzfristigen Finanzforderungen um 18,1 (16,9) Mio. € erhöht. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen in Höhe von 0,2 Mio. € betreffen weitere Zuflüsse aus dem Verkauf der Ryssen Chile SpA.

Nach Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,9 (0,9) Mio. € und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 (0) Mio. € ergab sich im 1. Quartal 2021/22 per Saldo ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 1,4 (0,9) Mio. €.

## Vermögenslage

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde per 31. Mai 2021 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 1,80 % zugrunde gelegt; zum 28. Februar 2021 bzw. 31. Mai 2020 lag der Abzinsungssatz bei 1,60 % bzw. 1,85 %.

Das Nettofinanzguthaben stieg deutlich auf 182,6 (130,2) Mio. €. Darin sind kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 161,8 (105,4) Mio. € gegenüber der Südzucker AG enthalten.

Die für die Erzeugung des Grünstroms am Standort von BioWanze staatlich zugeteilten „Green Certificates“ (Grünstromzertifikate) werde in Höhe ihrer Verwertungserlöse als Kürzung des Materialaufwands erfasst. Im Berichtszeitraum belief sich der entsprechende Verwertungserlös auf 6,1 (2,0) Mio. €.



## Bilanz

Tsd. €	31.05.2021	31.05.2020	Veränd.	28.02.2021
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	7.717	8.181	-464	7.858
Sachanlagen	355.280	367.133	-11.853	358.652
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	2.453	2.361	92	2.538
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	771	44	727	1.027
Aktive latente Steuern	7.986	5.039	2.947	7.315
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>374.207</b>	<b>382.758</b>	<b>-8.551</b>	<b>377.390</b>
Vorräte	64.503	71.039	-6.536	73.165
Finanzforderungen	161.800	105.400	56.400	143.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	134.723	94.517	40.206	126.480
Steuererstattungsansprüche	1.776	7.719	-5.943	696
Wertpapiere	14.993	14.989	4	14.991
Flüssige Mittel	16.103	19.411	-3.308	6.011
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>393.898</b>	<b>313.075</b>	<b>80.823</b>	<b>365.043</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>768.105</b>	<b>695.833</b>	<b>72.272</b>	<b>742.433</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	87.250	87.250	0	87.250
Kapitalrücklage	197.847	197.847	0	197.847
Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	293.263	237.794	55.469	281.049
<b>Eigenkapital</b>	<b>578.360</b>	<b>522.891</b>	<b>55.469</b>	<b>566.146</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.600	29.015	585	30.725
Übrige Rückstellungen	2.736	3.419	-683	2.685
Finanzverbindlichkeiten	6.791	6.553	238	5.889
Steuerschulden	2.396	1.956	440	2.397
Passive latente Steuern	20.399	24.389	-3.990	19.660
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>61.922</b>	<b>65.332</b>	<b>-3.410</b>	<b>61.356</b>
Übrige Rückstellungen	4.400	6.346	-1.946	6.345
Finanzverbindlichkeiten	3.505	3.057	448	4.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	107.390	89.214	18.176	91.841
Steuerschulden	12.528	8.993	3.535	12.579
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>127.823</b>	<b>107.610</b>	<b>20.213</b>	<b>114.931</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>768.105</b>	<b>695.833</b>	<b>72.272</b>	<b>742.433</b>
Nettofinanzguthaben	182.600	130.190	52.410	154.647
Eigenkapitalquote	75,3 %	75,1 %		76,3 %

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2021/22	2020/21
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>214.069</b>	<b>170.655</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-3.578	-1.074
Sonstige betriebliche Erträge	1.735	4.427
Materialaufwand	-163.001	-131.270
Personalaufwand	-10.032	-10.044
Abschreibungen	-10.384	-10.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.732	-14.483
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-85	93
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>14.992</b>	<b>8.209</b>
Finanzergebnis	-915	2.331
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>14.077</b>	<b>10.540</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.941	-2.635
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>10.136</b>	<b>7.905</b>
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,12</b>	<b>0,09</b>

## Risiko- und Chancenbericht

CropEnergies setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu den Risiken und Chancen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2020/21 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 86 bis 96 ausführlich dargestellt. Die dortigen Angaben sind – unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Entwicklungen auf regulatorischer Ebene – weiterhin aktuell.

## Prognosebericht

CropEnergies steigerte im 1. Quartal 2021/22 den Umsatz auf 214 (171) Mio. € und das operative Ergebnis auf 15,1 (8,1) Mio. €. Das EBITDA wächst auf 25,5 (18,2) Mio. €. Der Hauptgrund für die erfreuliche Entwicklung ist eine Normalisierung des Ethanolabsatzes.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 bestätigt CropEnergies die Ergebniserwartung. Das EBITDA soll zwischen 90 und 125 (Vorjahr: 148) Mio. € liegen, das operative Ergebnis zwischen 50 und 80 (Vorjahr: 107) Mio. €. Aufgrund der gestiegenen Ethanolerelöse geht CropEnergies allerdings von einem moderat höheren Umsatz von 925 bis 975 (zuvor erwartet: 870 bis 920) Mio. € aus.

## FINANZKALENDER

■ Hauptversammlung 2021 (virtuell)	13. Juli 2021
■ Bericht 1. Halbjahr 2021/22	13. Oktober 2021
■ Mitteilung 1. – 3. Quartal 2021/22	12. Januar 2022
■ Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2021/22	18. Mai 2022
■ Mitteilung 1. Quartal 2022/23	6. Juli 2022
■ Hauptversammlung 2022	12. Juli 2022